

Militärnotizen aus West + Ost

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **35 (1962)**

Heft 3

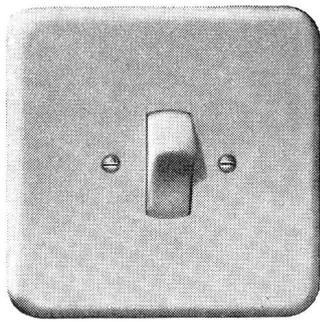
PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

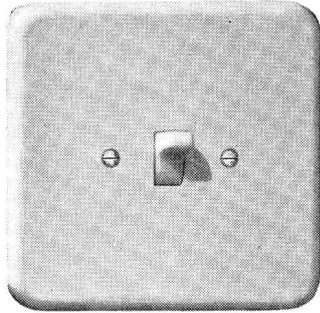
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

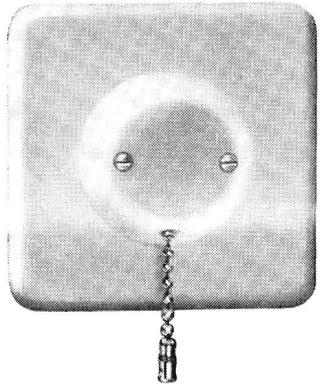
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



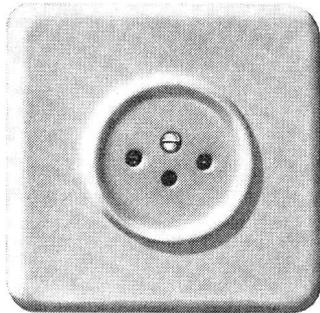
7140 Pmi 61



7130 Pmi 61

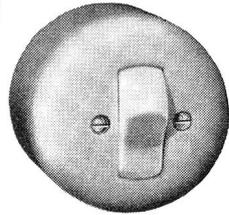


7550 UZ Pmi 61

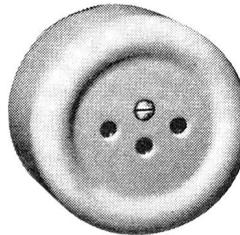


76003 Pmi 61

Feller



8040 c



82003 c

Adolf Feller AG. Horgen

Feller-Erzeugnisse sind weder Abwandlungen noch Verschmelzungen fremder Modelle, sondern organisch entwickelte Geräte und Apparate in Funktion und Linie. Diese Einheit von Zweck und Form begründet ihren Ruf.

Militärnotizen aus West + Ost

Deutsche Demokratische Republik

In Bonn analysiert man eine Bemerkung des DDR-Sekretärs im «Ausschuss für Deutsche Einheit», Deter, wonach «die Mitgliedstaaten des Warschauer Paktes über modernste Mittel von äusserster Präzision und Sicherheit» verfügen. Diese Mittel seien «kein Privileg eines einzelnen Staates». Jeder Staat würde sie «auf Anforderung» erhalten. Deters Äusserung wurde von Ostberlin aus zwar anschliessend in «moderne Mittel» abgeschwächt. Aber nach Meinung von Bonner Experten war die ursprüngliche Fassung im Kern glaubwürdig, allerdings «wohl auch noch mit Wunschdenken und Hoffnungen durchsetzt». Es stehe fest, dass Moskau trotz eigener und Pankower Beteuerungen auch heute noch an der absoluten Treue der DDR zweifle, deshalb dürfe die DDR bisher nicht über Abschussrampen für A-Waffen in eigener Befehlsgewalt verfügen. In der DDR seien heute 20 auch mit A-Waffen ausgerüstete sowjetische Divisionen stationiert. Erst die Umrüstung der Sowjetdivisionen, so argumentiert man in Bonn, habe zum damaligen NATO-Beschluss über Ausrüstung der westeuropäischen, nicht-amerikanischen Einheiten mit Abschussrampen für A-Waffen geführt. ucp

Frankreich

Sachkenner der französischen Belange betonen, dass die Säuberung der französischen Offizierskorps durch General de Gaulle nicht nur eine Folge des Algerienputsches sei, sondern diene zugleich zur Schaffung der Voraussetzungen für eine künftige nationale Atomstreitmacht. De Gaulle benutzte die ihm von der Verfassung, Artikel 16, zugestandenen Befugnisse zur Reorganisation des Offizierskorps. Er bemüht sich dabei vor allem um eine Verjüngung des Korps. Ältere Offiziere werden zum Teil vorzeitig in den Ruhestand versetzt, sofern sie für technisch-wissenschaftliche Vorbereitung auf kommende Aufgaben nicht in Frage kommen. Jüngere hochspezialisierte Kräfte dagegen werden ausser der Reihe befördert. Bevorzugt werden auch Offiziere mit der Fähigkeit, den Umgang mit modernen Waffen in kürzester Zeit zu erlernen. De Gaulle setzte Sonderkommissionen ein, die mit der Selektion beauftragt sind.

Die Reorganisation wird zum Teil kritisch kommentiert. Vorzeitig pensionierte oder bei Beförderungen übergangene Offiziere fühlen sich desavouiert und wollen Parlamentsabgeordnete zu Protesten bei Staatspräsident de Gaulle bewegen. Namentlich die Atomgegner führen politische Argumente ins Feld und begründen, dass Massnahmen zur Schaffung einer nationalen Atomstreitmacht das Verhältnis Frankreichs zu den Verbündeten trüben könnten. Atomexperten des französischen Verteidigungsministeriums betonen jedoch, der Staatspräsident wolle die Armee so schnell als möglich wieder aktionsfähig machen und durch Schaffung der Atomstreitmacht den Prestigeverlust Frankreichs wieder wettmachen.

Vereinigte Staaten

Amerikanische Techniker haben einen Spezielscheinwerfer für Panzer entwickelt, der (unsichtbares) Infrarot- und (sichtbares) «Normal»-Licht ausstrahlen kann. Er wird auf dem Panzerschild montiert, aber an das Geschütz gekoppelt, damit der Lichtkegel automatisch zusammen mit dem Geschützrohr bewegt wird. Kommandant und Richtschütze erhalten Spezielsehrohre mit Visiereinrichtung. Dieser Scheinwerfer soll an allen amerikanischen Panzern angebracht werden. Das britische Verteidigungsministerium interessiert sich ebenfalls für diese Neukonstruktion. ucp